



Ein Korridor der Vielfalt

Abgeschlossen sind die Baggerarbeiten bei Schweighof (Gemarkung Elsa). Hier entstanden zwei Feuchtgebiete, die in ein Weidegebiet mit einer Gesamtfläche 4,64 Hektar eingebunden werden sollen. Die Beweidung soll durch Robustrinder erfolgen.

Foto: Zweckverband

NATURSCHUTZ Das Grüne Band der ehemaligen innerdeutschen Grenze hat sich zum einzigartigen Lebensraum für Tiere und Pflanzen entwickelt. Um die Artenvielfalt zu erhalten, sind jedoch umfangreiche Anstrengungen erforderlich.

VON UNSEREM MITARBEITER MARTIN REBHAN

Kreis Coburg Der Zweckverband Grünes Band Rodachtal – Lange Berge – Steinachtal setzt sich dafür ein, dass der 126,5 Kilometer lange Abschnitt des Grünen Bandes, der die Kreise Coburg, Hildburghausen, Kronach und Sonneberg tangiert, dauerhaft geschützt bleibt. Ziel ist es, die ökologisch wertvollen Flächen entlang der früheren innerdeutschen Grenze zu bewahren und ihre einzigartige Artenvielfalt zu sichern.

Das Grüne Band gilt als ein durchgängiger Lebensraumkorridor für seltene Pflanzen- und Tierarten. Mit seiner historischen Bedeutung und naturschutzfachlichen Einzigartigkeit ist es nicht nur ein Erinnerungsort, sondern auch ein wertvoller Beitrag zum Erhalt der Biodiversität. Der Zweckverband koordiniert hierzu Maßnahmen wie Pflege, Entwicklung und Förderung nachhaltiger Nutzung.

Was wurde gemacht?

Im Rahmen der jüngsten Sitzung des Zweckverbands gaben Geschäftsführer Stefan Beyer und Projektmitarbeiter Joseph Teuber einen umfassenden Überblick über die durchgeführten und anstehenden Maßnahmen. Den Mitgliedern der Versammlung wurde verdeutlicht, dass immer wieder Nachpflegemaßnahmen notwendig sind, um das Erreichte zu erhalten und nicht wieder in den ursprünglichen Zustand zurückgehen zu

lassen. So wurden beispielsweise an der „Petermannsleite“, Gemarkung Effelder, (Kreis Sonneberg) im Winterhalbjahr 2024/2025 überwiegend dichte Heckenbestände, insbesondere Schwarz- und Weißdorn, entfernt, die trotz Beweidung erneut ausgeschlagen haben. Um den Status quo zu erhalten, soll durch eine bodennahe Mulchung der großflächige Kalkmagerrasen als wertvoller Lebensraum erhalten bleiben und damit zur Heimstadt seltener Insektenarten wie der Rotflügeligen Scharschrecke oder dem Eparsette-Widderchen sowie von Vögeln wie der Heideleher, dem Neuntöter oder dem Baumpieper zu werden. Einstimmig wurde beschlossen, einen entsprechenden Auftrag zu vergeben.

In der Gemarkung Elsa sollen zwei neu geschaffene Feuchtgebiete mit der angrenzenden Weidefläche eingezäunt werden. Dadurch entsteht eine 4,64 Hektar große Fläche, die von April bis November mit Robustrindern beweidet werden soll. „Durch die extensive Beweidung wird die Struktur- und Artenvielfalt auf den bisherigen Wiesen erhöht, wodurch insbesondere Wiesenbrüter wie Kiebitz und Bekassine profitieren“, führte Jo-

seph Teuber aus. Die Versammlung kam einstimmig überein, den Auftrag für einen 1184 Meter langen Zaun zu erteilen. Um sich ein besseres Bild von ausgewählten Flächen im Fördergebiet machen zu können, wurde ein Auftrag zur Erstellung von Schrägluftbildern erteilt. Die Befliegung erfolgte am 26. Juli.

Das Rottenbacher Moor

Ein Thema, das den Zweckverband seit langem beschäftigt und das immer noch nicht abgeschlossen ist, sind die Maßnahmen am Rottenbacher Moor. Dieses Moor besteht aus zwei Teilflächen, die ursprünglich durch einen Fichtenriegel voneinander getrennt waren. Dieser Fichtenriegel wurde inzwischen entfernt; vom Landschaftspflegeverband Coburger Land wurden Staustufen in den Graben eingebaut, um das Moor Richtung Thüringen zu entwässern. Durch diese Maßnahme wird der südwestliche Teil des Rottenbacher Moors wiedervernässt.

Der nordwestliche Teil des Moors könne jedoch nur wiedervernässt werden, wenn im Grünen Band die Staustufen, für die der Zweckverband die Plan-

genehmigung beantragt hat, realisiert werden. Stefan Beyer musste die Versammlung informieren, dass die wasserrechtliche Genehmigung, die im Mai 2025 beantragt wurde, immer noch nicht vorliegt.

Abgeschlossen werden konnte die Entbuschungsmaßnahmen von Heckenbeständen auf zweckverbandseigenen Flächen in der Gemarkung Bad Rodach. Durch die Bund Naturschutz Sonneberg erfolgten zwei Arbeitseinsätze im Naturschutzgebiet „Magerrasen bei Emstadt und Itzaue“. Nach den Worten von Joseph Teuber erfolgte dort eine motormannuelle Mahd auf wertvollem Trocken- bzw. Halbtrockenrasen. Wie vom Geschäftsführer zu erfahren war, hat der Zweckverband fünf Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 1,57 Hektar erworben.

Turnusgemäße Neuwahlen

Bei den turnusmäßigen Neuwahlen wurde der Coburger Landrat Sebastian Straubel zum Vorsitzenden des Zweckverbands gewählt. Als seine Stellvertreter fungieren Dirk Lindner (Kreis Hildburghausen), Klaus Löffler (Kreis Kronach) und Andreas Groß (Kreis Sonneberg).

Nach Angaben von Stefan Beyer gab es keine signifikanten Hinweise bei der örtlichen Prüfung der Jahresrechnung 2024. Dadurch stand der Entlastung des Vorsitzenden, Sebastian Straubel, nichts im Wege.